

Richtlinie zur Durchführung von Turnieren

Anlage 4. der BPV Sportordnung
Stand: April 2025

Funktionsbezeichnungen erfolgen in der sprachlichen Grundform und stehen stellvertretend für alle Geschlechter.

Allgemeines

Diese Richtlinie ist Bestandteil der Sportordnung des Bayerischen Pétanque Verbandes e.V. (BPV). Sie enthält wichtige Regelungen für die Durchführung von Ranglistenturnieren und auch Hilfestellungen für andere Turniere

Alle Regelungen, die hier für Mannschaften formuliert sind, gelten genauso für Einzelspieler bei der Formation Tête-à-tête.

1. Ranglistenturniere

1.1 Voraussetzungen

a) Ranglistenturniere müssen nach den Spielregeln des „Internationalen Pétanque-Verbandes“ (F.I.P.J.P.) in der jeweils gültigen Übersetzung des DPV ausgetragen werden.

b) Bei allen Ranglistenturnieren des BPV besteht Lizenzpflicht.

c) Ein Ranglistenturnier muss vier Wochen vor dem Termin beim BPV beantragt werden. Nach Prüfung und Freigabe wird es im Turnierkalender des BPV veröffentlicht.

d) Jeder ausrichtende Verein darf pro Jahr zwei ranglistenpflichtige Turniere veranstalten, diese müssen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden. In Absprache mit dem Referenten für Sport können auch weitere Ranglistenturniere veranstaltet werden.

e) Ranglistenturniere können an Wochenendtagen oder an Feiertagen stattfinden. Die Tage der Wochenenden der Landesmeisterschaften und DM-Qualifikationen sowie der Bayern- und Landesligen können nicht verwendet werden. Die Tage der Deutschen Meisterschaften sowie der Bundesliga jedoch schon.

f) Ein nichtspielender BPV-Schiedsrichter oder Schiedsrichteranwärter muss eingesetzt werden. Der Schiedsrichter sollte vorab vom Veranstalter an den Referenten für Schiedsrichterwesen gemeldet werden.

g) Die vollständige Ergebnismeldung muss innerhalb von 10 Tagen nach der Veranstaltung den BPV erfolgen. Für die Meldung muss das auf der BPV-Website bereitgestellte Formular verwendet werden.

h) Die Ausrichter von Ranglistenturnieren verpflichten sich, sämtliche zu dem Turnier gehörige Unterlagen, insbesondere Ergebnismeldungen oder -übersichten, solange aufzubewahren, bis die Ergebnismeldung gegenüber dem BPV einwandfrei erfolgt und durch Veröffentlichung auf der BPV-Website bestätigt ist.

1.2 Spielmodi

Für Ranglistenturniere sind die nachstehenden Spielmodi möglich. Die Turniere müssen so ausgeschrieben und im ausgeschriebenen Modus ausgetragen werden.

- a) Poule danach A-B im KO-System,
- b) „Ostbayerisches System“
- c) A-C-B-(D) – KO
- d) Schweizer System + KO
- e) Kombisystem

Bei Ranglistenturnieren müssen, die unter Punkt 3 genannten Regelungen eingehalten werden.

Der Vorstand kann bei neuen noch unbekanntem Modi kurzfristig entscheiden, ob das Turnier mit diesem Modus als Ranglistenturnier gewertet wird.

1.3 Limitierung der Teilnehmerzahl

Ranglistenturniere können mit begrenzter Teilnehmerzahl durchgeführt werden, wenn die folgenden Regelungen eingehalten werden:

- Limitierung möglich auf 48 Mannschaften oder mehr
- Erste Anmeldephase bis 3 Wochen vor dem Turnier. Unter allen bis dahin angemeldeten Teams werden die Startplätze ausgelost.
- Weitere Anmeldungen, die nach dem Lostermineingehen, werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt (für freie Plätze bzw. Nachrückerliste).
- Der Austausch von einem Spieler pro Team im Vergleich zur abgegebenen Anmeldung ist möglich. Der Anspruch auf den Startplatz bleibt bestehen.

1.4 Verkürzung und Zeitspiel

Regelungen zu Verkürzung und Zeitspiel sollten, wenn möglich in der Ausschreibung des Turnieres veröffentlicht werden. Spätestens zum Turnierbeginn müssen sie deutlich für alle Teilnehmer bekannt gemacht werden.

Die Spiele der Vorrunde (bis Cadrage) können verkürzt gespielt werden. Ein Spiel endet dann bei 11 Punkten.

Eine Zeitbegrenzung für Spieler der Vorrunde (bis Cadrage) ist möglich.

Empfehlung:

- Doublette 55 Minuten + 2 Aufnahmen
- Triplette 70 Minuten + 2 Aufnahmen

Abweichend vom internationalen Reglement können Spiele mit Zeitbegrenzung auch auf Spielfeldern ohne Abgrenzungen (Schnüre) stattfinden. Z.B. bei weitläufigen großen Flächen (Parks...) oder bei „Terrain-libre“. Wenn allerdings Begrenzungen vorhanden sind, so sind diese Auslinien (z.B. bei Schnüren nur auf einer Seite)

2. Andere Turniere

Neben den Turniermodi für Ranglistenturniere sind auch andere möglich, wie z.B.

- a) Poule, danach nur A im KO-System,
- b) A-B KO,
- c) Melée- oder Supermelée-Turniere,
- d) Winterranglistenturniere,
- e) Mannschaftsturniere,
- f) ...

Ausschreibungen können auf der Homepage veröffentlicht werden.

Ergebnisse und Berichte ebenfalls.

Die unter Punkt 3. Turniermodi genannten Regelungen sind hierfür nur Hinweise und Hilfsstellungen müssen aber nicht vollends angewendet werden.

3. Turniermodi

3.1 Poule

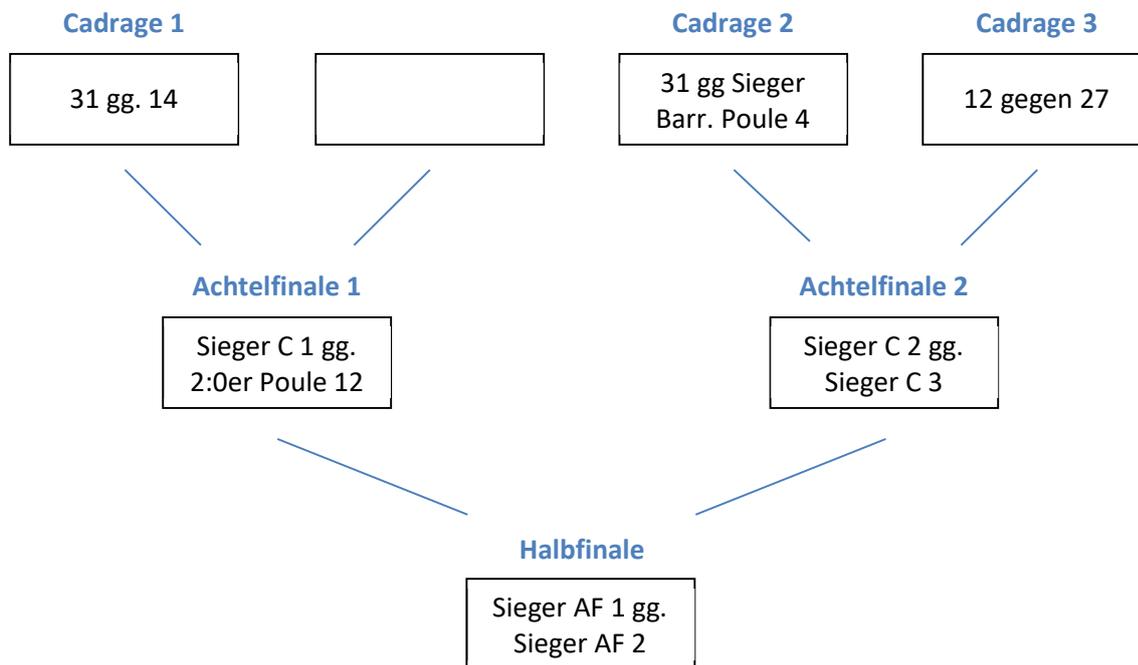
Es werden jeweils 4 Mannschaften in einen Poule gelost. Dort spielt Team A gegen Team B sowie zeitgleich C gegen D. Anschließend spielen die beiden Gewinner sowie die beiden Verlierer gegeneinander. Der Gewinner der „Gewinnerpartie“ ist für die anschließende Hauptrunde qualifiziert. Der Verlierer der „Verliererpartie“ kommt ins B-Turnier. Nun bleiben 2 Mannschaften mit jeweils einem Sieg übrig, die ein Entscheidungsspiel, die Barrage, austragen. Der Gewinner qualifiziert sich für die Hauptrunde, der Verlierer kommt ins B-Turnier.

Nach den Poules wird, wenn nötig, eine Cadrage gespielt, um mit einer Teilnehmerzahl in der Zweierpotenz in der KO-System übergehen zu können.

Für die Auslosung der Cadrage müssen die Teams berücksichtigt werden, die im Poule einen Sieg durch Freilos hatten (Nicht Teams aus 3er Poules, die das Freilos nicht hatten).

Grundsätzlich sollte für das KO-System ein Turnierbaum ausgelost werden. Dieser sollte auch möglichst früh vorgelost werden, wenn die Barragen noch laufen. Die Cadrage ist im Baum die erste Runde. Im Baum sollten ebenfalls die Ergebnisse der Poules berücksichtigt werden, so dass die Teams mit 2:0 erst später aufeinandertreffen.

So kann ein vorgeloster Turnierbaum aussehen:



3.2 Ostbayerisches System

In der Vorrunde werden 3 Runden Schweizer System gespielt ohne Buchholzwertung.

Die Mannschaften mit 3 oder 2 gewonnenen Partien spielen weiter im Hauptturnier, die mit 1 oder 0 Siegen kommen ins B-Turnier.

Nach der Vorrunde geht es auch hier weiter in einem Turnierbaum, mit der Cadrag als erster Runde.

Wobei das gleiche gilt, wie im Poule-System

- Teams, die ein Freilos hatten, müssen in die Cadrag
- Teams mit mehr Siegen werden im Baum auseinandergesetzt (3:0er im A, bzw. 1:2er im B)

3.3 ACBD - KO

Es wird direktes KO-System gespielt. Die Gewinner der ersten Partie spielen im A-Turnier; die Verlierer C-Turnier. Die Verlierer der zweiten Runde im A-Turnier spielen im B-Turnier sowie die Verlierer des C-Turnier im D-Turnier.

Nach den ersten beiden Spielen folgt in den 4 Unterturnieren jeweils eine Cadrag. Dort müssen Teams spielen, die ein Freilos hatten. Die restlichen Begegnungen werden gelöst.

Auch hier sollten Turnierbäume gelöst werden. Spätestens für die 4 Unterturniere, oder schon ganz zu Beginn.

3.4 Schweizer System + KO

Im Normalfall mit Buchhol- und Feinbuchholzwertung.
Das ist nur mit Unterstützung von Software zu schaffen.

In der Vorrunde müssen dabei zwingend mindestens 4 Runden gespielt werden.

Nach der Vorrunde wird weiter gespielt in KO-Bäumen mit 8 oder 16 Teams.

Nach End-Tabelle der Vorrunde (bei 8 Teams: 1.:8. / 4.:5. / 3.:6. / 2.:7.)

Verteilung der Teams nach der Vorrunde bei 4 Vorrundenspielen:

Teams	A	B	C	D
17 – 24	8	8		
25 – 40	8	8	8	
41 – 48	8	8	8	8
49 – 64	16	16	16	
65 – 80	16	16	16	8
81 –	16	16	16	16

weitere „Miniturniere“ (E, F, G...) mit je 8 Teams möglich.

In der ersten Runde wird unter allen Teilnehmern frei gelost. Bei ungerader Mannschaftszahl bekommt eine Mannschaft ein Freilos.

Bei allen weiteren Runden werden Töpfe gebildet mit den Teams mit gleicher Anzahl an Siegen.

Wenn sich in einem Topf eine ungerade Zahl an Teams befindet, wird jeweils ein Team aus dem nächstniedrigeren Topf hochgelost.

Soweit möglich, wird eine Mannschaft / ein Spieler nur einmal gegen eine andere(n) Mannschaft / Spieler gelost.

Ebenso soll eine Mannschaft nur einen Vor- oder Nachteil (Hoch- Herunterlosen, Blanc) im Laufe des Turniers haben.

Ein nötiges Freilos bekommt immer ein Team aus dem Topf mit der niedrigsten Anzahl an Siegen.

Grundsätzlich ist es möglich, die Spiele der Vorrunde vorzulösen (Sieger 3:17 spielt gegen Sieger 5:20...) Dabei müssen aber alle möglichen Partien berücksichtigt werden. Solange Spiele mit hochgelosten laufen ist unklar wieviel Teams in welchem Topf sind in der nächsten Runde und es muss gewartet werden.

Alle Spiele der Vorrunde können die End-Tabelle beeinflussen (BHP, FBHP). Die KO-Runden können also erst gelost werden, wenn alle Spiele beendet sind.

Nach Abschluss der Vorrunde wird eine Tabelle erstellt. Nach Anzahl der gewonnen Spiele und bei Gleichheit nach Buchholzpunkten, Feinbuchholzpunkten und Differenzpunkten.

Buchholzpunkte: Addition aller Siege der Gegner

Feinbuchholzpunkte: Addition aller Buchholzpunkte der Gegner

3.5 Kombisystem

Das System ist eine Variante des Schweizer System.

Für das Weiterkommen ins Hauptturnier ist hier nur die Anzahl der Siege in der Vorrunde entscheidend. Alle Teams mit nur einer Niederlage (bei 4 Runden also 4:0 + 3:1) kommen weiter ins Hauptturnier.

Für das Hauptturnier ergibt sich hierbei meist eine „unschöne“ Anzahl an Teams, so dass eine Cadrage (Entscheidungsspiel) nötig wird. Die Cadrage spielen die letzten Teams der End-Tabelle der Vorrunde. Z.B. 16.:17 / 15.:18.

Die weiteren Turniere (B, C...) werden besetzt wie beim Schweizer System, also mit 8 oder 16 Teams

4. Preisgelder

Die eingenommenen Startgelder sind zu 100% für Pokale, Preise und für Kosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Turnierdurchführung stehen, zu verwenden (z.B. Schiedsrichterkosten, Platzmiete).

Wenn hohe Abzüge (beispielsweise lange Schiedsrichterfahrten) zu erwarten sind, sollte im Vorfeld des Turnieres bekannt gemacht werden, dass mit weniger Preisgeld zu rechnen ist.

Die nachfolgenden Tabellen sind eine Empfehlung für die Verteilung

Bei den Siegpreisen wird dabei auf sinnvolle Zahlen auf- und abgerundet.

Wenn sich bei der Berechnung Preisgelder ergeben, die unter der Einschreibgebühr liegen, dann sollten diese Platzierungen weglassen werden und das Preisgeld für die anderen Plätze verwendet werden.

- A-B (Poule, Ostbayerisches System)

Teams:	A-Turnier: (ca. 67 %)		B-Turnier: (ca. 33 %)	
a) 17-32	1.	28,5 %	1.	20 %
	2.	19 %	2.	13,5 %
	3.	9,5 %		
b) 33-64	1.	22,5 %	1.	14 %
	2.	14,5 %	2.	9 %
	3.	7,5 %	3.	4,5 %
	5.	4 %		

- A-C (Schweizer System, Kombisystem)

Teams:	A-Turnier: (ca. 60 %)		B-Turnier: (ca. 25 %)		C-Turnier: (ca. 15 %)	
a) 16-32	1.	28 %	1.	15,0%	1.	8,5 %
	2.	17 %	2.	10,0%	2.	5,5 %
	3.	8 %				
	A-Turnier: (ca. 60 %)		B-Turnier: (ca. 25 %)		C-Turnier: (ca. 15 %)	
b) >33	1.	25 %	1.	11 %	1.	6 %
	2.	14 %	2.	7 %	2.	4 %
	3.	6 %	3.	3,5 %	3.	2 %
	5.	2,5 %				

- A-D (Schweizer System, ACBD)

Teams:	A-Turnier: (ca. 60 %)		B-Turnier: (ca. 20 %)		C-Turnier: (ca. 15 %)		D-Turnier: (ca. 5 %)	
a) >33	1.	25 %	1.	8,5 %	1.	6 %	1.	3 %
	2.	14 %	2.	5,5 %	2.	4 %	2.	2 %
	3.	6 %	3.	3 %	3.	2 %		
	5.	2,5 %						
	A-Turnier: (ca. 60 %)		B-Turnier: (ca. 20 %)		C-Turnier: (ca. 15 %)		D-Turnier: (ca. 5 %)	
b) >64	1.	20 %	1.	7,5 %	1.	6 %	1.	3 %
	2.	13 %	2.	4,5 %	2.	4 %	2.	2 %
	3.	5,5 %	3.	2 %	3.	2 %		
	5.	2 %	5.	1 %				
	9.	1 %						

Richtlinie neu verabschiedet am 29.04.2025 auf Beschluss des Vorstandes und tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.